

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 241.

Dienstag, 16. October 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Kageigen-Kassens für die Nummern des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 18. October 1894,

Vorm. 10 Uhr.

Sollen im Hotel zum „Kronprinz“ hier 1 Handwagen mit eisernen Räder und 2 große Waarenschränke gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 13. October 1894.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts.
Estr. Eidam.

Montag, den 22. und Dienstag, den 23. dieses Monats von Vormittag 10 Uhr ab sollen in der Trainstation zu Dresden-Alberstadt ca. 108 überzählige Dienstpferde

des unterzeichneten Bataillons öffentlich meistbietend versteigert werden.

Dresden, am 5. October 1894.

Königliches Train-Bataillon No. 12.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 16. October 1894.

Die silberne Rettungsmedaille mit der Befugnis des Tragens am weißen Bande erhielt der Bootsmann David Gottfried Williges aus Alten, welcher am 2. Juni d. J. 93, wie f. Z. berichtet, den achtjährigen Knaben Grabner mit Muth und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens in der Elbe hier errettet hatte.

Recht gute Früchte versprechen zwei jetzt 10 und resp. 8 Lenze zählende Knaben zu werden. In den letzten Tagen drangen dieselben zu drei verschiedenen Malen gewaltsam in die verschlossenen Aufbewahrungsräume eines hiesigen Baumeisters und stahlen daselbst Rüststiefen und andere Eisenwaaren im Gesammtwerthe von ca. 10 Mark. Den ersten Erlös für das jedes Mal verkaufte Eisen wollen die Knaben an den Stiefmacher abgeliefert, die beiden anderen Erlöse aber für sich zur Beschaffung von Lebensmitteln verwendet haben. Die Knaben sind, da sie das strafmündige Alter noch nicht erreicht haben, zwar gerichtlich noch nicht zu bestrafen, dagegen wird sich der Stiefmacher wegen Verleitung und resp. Fehlerlei zu verantworten haben.

Vor kurzem durchschritt ein Betrunkener die Hauptstraße hier selbst. Seine taumelnde Fortbewegung lockte die Jugend heran, die ihn ein Stück Weges begleitete. Darüber schien dieser erobert, er drehte sich plötzlich herum und warf mit der ihm noch verfügbaren Kraft eine unter dem Arme tragende leere Cigarrenkiste zwischen die Kinder. Hierbei traf er eines derselben so unglücklich an den Kopf, daß dieses nicht über dem linken Auge eine fast 2 cm lange Wunde, wenn auch nicht gefährlicher Art, davontrug. Die Ermittlung des Thäters konnte erst jetzt erfolgen.

Man schreibt uns: „Ihrem geschätzten Blatt hiermit die Mittheilung, daß es wohl die höchste Zeit ist, um bei den Trauungen insofern eine wünschenswerthe Aenderung ins Leben zu rufen, als man

1. Unbefugten den Eintritt zur Kirche entweder ganz verbietet, oder

2. nur gegen Eintrittskarten, welche vom Kirchendiener gegen einen bestimmten Preis zu lösen sind, gestattet. Bei der Doppeltrauung am vergangenen Sonntag schritt die Rücksichtslosigkeit des Publikums sogar soweit, daß der Herr Diacorus Burchardt seine Rede unterbrechen und um Ruhe bitten mußte. Diese Gelegenheit könnte vom Kirchenvorstand gewiß wahrgenommen werden, um der Unsitte zu steuern.“ — Wir können nur unser volles Einverständnis hiermit erklären. Das Verhalten des sich andrängenden Publikums in der Kirche bei Trauungen hat schon seit langem zu berechtigten Beschwerden Anlaß gegeben. Es ist zum großen Theil nicht Antheilnahme an dem Brautpaar, noch die heilige gottesdienstliche Handlung, welche die Kirche füllt, sondern leider zumeist nur eitle Neugier, und um diese zu befriedigen ist denn doch das Gotteshaus nicht da. Es giebt verschiedene Mittel und Wege, dem ohne Zweifel vorhandenen Uebel zu steuern und wir sind der Hoffnung, daß der Kirchenvorstand schon das Richtige finden wird, wenn er, was hoffentlich geschieht, die Sache in Betrachtung zieht.

Der „Reichs-Anzeiger“ macht bekannt, daß fortgesetzt falsche Reichsstaftenscheine zu 50 Mark angehalten werden. Die Reichsstaftensverwaltung sichert Demjenigen, welcher einen Verfälschter oder wissentlichen Verbreiter derselben nachweist, eine Belohnung bis zu 3000 Mark zu.

Ueber den Elberdecker wird dem „N. W. Tagebl.“ aus Prag geschrieben: Seit langen Jahren schon ist es nicht vorgekommen, daß die Schiffsahrt auf unserer Wasserstraße den ganzen Sommer hindurch ohne die mindeste Unterbrechung geblieben wäre, wie dies in diesem Jahre der Fall war; ja der Wasserstand blieb mit nur ganz geringer Ausnahme die ganze Zeit über so günstig, daß die Schiffe zumeist die

volle Ladung aufnehmen konnten. In Folge der letzten Regen ist das Fahrwasser wieder ein sehr gutes, leider wird es nicht voll ausgenützt und es bleibt noch viel freier Schiffsraum vorhanden, weshalb auch die Frachtsätze, die sich bei fallendem Wasser ein wenig gebessert hatten, jetzt bei höherem Wasserstande nicht weiter steigen. Auf den böhmischen Umschlagplätzen ist der Kohlenverkehr noch immer sehr lebhaft, auch die ersten Verschiffungen von neuem Zucker haben bereits begonnen; sehr stark ist die Verladung von Gerste, wovon seit dem 1. bis 20. v. M. über 150 000 Metercentner hinabgeschwammen. Von anderem Frachtgut waren noch bedeutend: Mehl, Malz, Bohnen, frisches und getrocknetes Obst, dann Glas- und Thonwaaren, Eisen, Mineralien aller Art, Brenn- und Bauholz, Porzellan, Papier, Bier, Gemische Stoffe u. s. w. Auf der Mittel- und Oberelbe ist das Thalgeschäft etwas regamer geworden, besonders ist die Salzverladung erheblich. Mit großer Spannung verfolgt man jetzt in allen Elbehäfen die Schritte der internationalen Stromschau-Commission. Wie wir erfahren, hat der Elbverein der Commission bei ihrer Ankunft in Herrnsdorf seinen Wünsche und die Bitte vorgelegt, dieselben bei den betreffenden Regierungen beizubehalten zu wollen: 1) Die baldige Abänderung der Elbeakte, sowie eine als dringend notwendig erkannte Gleichmäßigkeit bei behördlichen Vermessungen der Elbefahrzeuge, wie sie schon seit Jahrzehnten angestrebt wird; 2) die Kanalisation der Moldau und Elbe bis Ruffig und Schiffbarmachung der Moldau in der inneren Stadt Prag, sowie Ausdehnung der Conventional-Eigenschaft der Elbe auch auf die Moldau bis Prag; 3) Verleihung der Polizeigewalt an die österreichischen Stromaufsichtsborgane, wie dies in Sachsen längst eingeführt ist, endlich 4) Beseitigung der durch die Augustusbrücke in Dresden der Schiffsahrt bereiteten großen Schwierigkeiten und Gefahren.

Bisher hatte uns die Direktion Seder mit den Werken von jüngeren und jüngsten Bühnendichtern, wie Charl. Birch-Pfeiffer, Moser, Schönhan und Suderman aufgewartet. Wie man uns mittheilt, sollen nunmehr auch einige klassische Stücke über die Bühne gehen. Der Anfang wird morgen Mittwoch mit Lessings „Minna von Barnhelm“ gemacht werden. Ihr soll nächsten Freitag als Benefiz für Herrn Otto Wills Schatespears Lustspiel: „Der Widerspenstigen Zähmung“ folgen. Die Direktion hat sich bis jetzt bei uns mit ihren Vorstellungen in ein so günstiges Licht gesetzt, daß man erwarten kann, sie wird auch mit diesen Klassiker-Abenden Erfolg haben.

Zeichain. Wie man uns mittheilt, findet Sonntag, den 21. d. M. im hiesigen Gasthof „zum Stern“ ein großes Extra-Militär-Concert von der gesammten Capelle der Kgl. Reit. Artillerie unter Leitung des Herrn Stabscompeter Gänther statt, worauf wir hiermit schon jetzt aufmerksam machen.

Hirschstein. Vorigen Dienstag, den 9. October, wurde hier ein Leichnam gelandet und an Ort und Stelle beerdigt. Der Leichnam war bereits so in Verwesung übergegangen, daß nicht einmal das Geschlecht bestimmt werden konnte. Der eine Fuß fehlte gänzlich, während der andere nur noch lose anhing. Da keine Spur von einem Kleidungsstück sich vorfand, vermuthet man, daß der Verstorbene beim Baden ertrunken sein könne.

Straßla. Auf Antrag des Finanzausschusses genehmigte der Stadtgemeinderath in seiner letzten Sitzung einstimmig, daß zur Tilgung der verschiedenen städtischen Schuldenlasten beim Landw. Creditverein eine Amortisations-Anleihe aufgenommen werde.

Wernsdorf. Se. Majestät der König mit Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen Georg und dem Prinzen Friedrich August sind gestern hier eingetroffen. Die hohen Herrschaften benutzten einen früh 6 Uhr 24 Min. in Dresden abgelaufenen Sonderzug bis in die Nähe der Bahnstation Wernsdorf und begaben sich von dort zur Jagd auf Naumburger

Revier. Nach Beendigung derselben begab sich Se. Majestät der König mit den durchlauchtigsten Prinzen in das königliche Jagdschloß Wernsdorf und nahm daselbst Wohnung. Im Gefolge befinden sich: Se. Excellenz der Oberstallmeister Generallieutenant v. Ehrenstein, der Hofmarschall v. Carlowitz-Dartig, der Flügeladjutant Major Freiherr von dem Busche-Streitborn, die persönlichen Adjutanten Rittmeister Krug v. Nidda und Rittmeister Keil. Der Aufenthalt in Wernsdorf ist bis mit Freitag, den 19. October in Aussicht genommen. Während dieser Zeit finden Jagden auf Hubertusbürger, Nöcker und Wernsdorfer Revier statt. Hierzu sind mit Einladungen ausgezeichnet worden: Ihre Excellenzen der Kriegsminister Edler v. d. Planitz, der Generaladjutant General der Cavallerie v. Carlowitz, die Generale der Infanterie v. Montsö und v. Holleben, der Präsident des Reichsgerichts Wirkl. Geh. Rath v. Dehlschlager, die General-Lieutenants v. Kirchbach, v. Mindwiz und Freiherr v. Podenberg, ferner der Generalmajor Müller von Bernck, eine größere Anzahl Offiziere der umliegenden Garnisonen, Großgrundbesitzer der Umgegend von Wernsdorf u. a. m. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August beabsichtigt, bereits heute Dienstag, Abends, nach Dresden zurückzukehren.

Großenhain. Am Sonntag hielt der hiesige Conservative Verein eine Versammlung ab, die zufolge ergangener Einladung auch von Mitgliedern des hiesigen Reformvereins sehr zahlreich besucht war; auch die Herren Reichstagsabgeordneten Weber-Stroga und Sachse-Werschnitz waren zugegen. Eröffnet und geleitet wurde die Versammlung von Herrn Amtsgerichtsrath Stecke, der in seiner Begrüßungsansprache darlegte, wie es vor allem seitens des hiesigen conservativen Volkvereins als vornehmster Zweck und erstrebenswerthestes Ziel erachtet werde, Hand in Hand mit der anderen am hiesigen Plage vertretenen Ordnungspartei unermüdet zum Kampfe gerüstet zu sein und zum Streite aufzurufen wider den gemeinsamen Feind: die sozialdemokratische Umsturzpartei. Solcher Kampf sei ja Pflicht jedes Patrioten und mit ganz besonderer Freude werde es seitens des conservativen Vereins für Großenhain und Umgegend begrüßt, daß in Erkenntnis dieser Pflicht die hiesigen Herren von der deutsch-socialen Reformpartei auf die an sie seitens des conservativen Vereins ergangene Einladung hin in so großer Zahl erschienen seien. Herr Freiherr v. Schorlemer hielt darauf einen Vortrag über das „Zusammengehen der Ordnungsparteien wider die Umsturzpartei“ und empfahl schließlich eine aus- und aufliegende Petition an die Reichsregierung zur Unterzeichnung. Nach längerer Debatte gelangte schließlich der Antrag einstimmig zur Annahme: „Die Versammlung wolle die Petition begutachten, ein Sammeln von Unterschriften möge beginnen, aber die Petition möge gleichzeitig vom conservativen und vom Reform-Verein ausgehen und gleichzeitig von diesen beiden unterstügt werden.“ Es sind somit die Spitzen der beiden hiesigen Ordnungsparteien sammt ihrer Gefolgschaft erstmalig officiell Hand in Hand gegangen und zwar gegen den gemeinsamen Feind: Die Socialdemokratie. Die fragl. Petition liegt in einigen hiesigen Geschäften aus.

Dresden. Der städtische Schulausschuß hat neuerdings die Erhöhung der wöchentlichen Unterrichtsstunden der hiesigen Fortbildungsschulen von 4 auf 6 und die gleichzeitige Abminderung der Verpflichtungsdauer zum Schulbesuche von 3 auf 2 Jahre beschlossene. Von verschiedener Seite, und zwar in erster Linie in gewerblichen Kreisen hat man Bedenken getragen, diesem Vorschlage zuzustimmen. Wenn auch nicht verkannt wird, daß man durch den Vorschlag den Meistern etwas entgegenzukommen sucht, indem man den Lehrling im 3. Lehrjahre, wo er gewöhnlich am leistungsfähigsten ist, nicht der Werkstatt entziehen will, so ist doch gerade für die Schule das 3. Jahr, wo der Lehrling erst richtig erfährt, was er in Werkstatt und Schule lernt, am bedeutungsvollsten. Fachschulen halten daher in der Regel am 3. Schuljahre fest,

zumal auch ein Zusammenlegen der Stunden, was hier und da geschehen ist, für den Schüler keineswegs ratsam sein dürfte, ein Umstand, der bei Vermehrung der wöchentlichen Stundenzahl nicht zu umgehen sein wird. Allseitig wird die Anregung, Fachklassen zu errichten mit Freuden begrüßt und hofft man, daß der Stadtrath in Kürze mit dieser Neuerung vorgeht.

Demnächst wird die imposante Eimengruppe über dem Schloßportal am königlichen Residenzschloß freigelegt werden. Western wurde das alte eiserne Eingangsthor entfernt, um durch ein neues ersetzt zu werden, damit auch hier Harmonie in dem schmuckten Bau sich geltend mache. Die Schloßwache tritt infolge dieses Baues jetzt nicht in der Durchfahrt, sondern im kleinen Schloßhofe zu Ehrenereignissen und Ablosungen an. Nach Beendigung dieses Theiles der Renovationsarbeiten ruht der Bau, um alsdann im Jahre 1895 mit der Weitergestaltung der Schloßstraßenfront bis zum Georgenthore fortgesetzt zu werden.

Pirna. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf einem Neubau, woselbst der verheiratete Maurer Hellig bei dem Aufsetzen eines Gerüstes aus einer Höhe von 21/2 Stockwerk in die Tiefe stürzte und sich dadurch einen Schädelbruch und andere Verletzungen zuzog, sodas an dem Aufkommen des Kerksten gezwweifelt werden muß.

Neustadt. Die Herstellung künstlicher Blumen und Blumenbestandtheile hat sich auf viele Ortschaften der oberen sächsischen Schweiz und auf die Umgegend von Neustadt ausgedehnt. Diese Hausindustrie sichert einen dauernden Verdienst, welcher für viele Familien von Steinbrechern, Schiffern u. eine nicht zu unterschätzende Zubuße bildet. In Schandau selbst sind zwei Ablieferungsstellen für die in Reinhardttsdorf, Schöna, Krippen, Kleinheinersdorf, Schmilka, Pöschelwitz, Rathmannsdorf und Porsdorf gefertigten Blumen. Diejenigen Frauen und Mädchen, sowie Kinder, welche in den Ortschaften nahe bei Sebnitz dieser Hausindustrie obliegen, liefern in dieser Stadt ab; gleiche Verbindungen bestehen mit Neustadt, wo zur Zeit an 80 größere und kleinere Blumenfabriken existiren. Die Blumenfabrikation hat zur Zeit allerdings nicht mehr den Umsatz als vor einigen Jahren, doch wird immerhin eine große Anzahl Frauen, Mädchen und Kinder dauernd beschäftigt.

Frohburg, 14. October. Noch vor dem Eintritte des Winters wird auch unser schönes Gotteshaus eine Heizungs-Anlage — Niederdruck-Dampf-System — erhalten. Die Ausführungsarbeiten sind der bekannten Firma Semmler u. Ahner in Alchemnitz bei Chemnitz übertragen worden. Die ganze Anlage sol. nicht mehr als 4000 Mark kosten. — Hier beabsichtigt dem Vernehmen nach Herr Bürgermeister Rosenberg eine Gesellschaft zur Erbauung einer electrischen Eisenbahn vom Bahnhofe Frohburg nach unserem Marktplatz, dem Jägerhause und der Nachbarstadt Köhren zu gründen.

Falkenstein, 15. October. Heute Vormittag hat es hier zum ersten Male in diesem Herbst anhaltend geschneit — es ist dies gegen das Vorjahr einen Monat früher. Die ganze Natur gleich bald einer Winterlandschaft.

Plauen, 15. October. Der gestern hier abgehaltene Parteitag der Socialdemokraten im 23. Reichstagswahlkreise war nur schwach besucht und bot wenig interessanten Stoff. Von Besichtigung des Parteitages in Frankfurt a. M. soll, um Kosten zu ersparen, abgesehen werden. Die letzte Reichstagswahl im 23. Reichstagswahlkreis hat ca. 4000 Mark gekostet. Eine lange Aussprache wurde über die Presse geführt. Mit dem „Sächsischen Volksblatt“ sind die diesseitigen Genossen nicht mehr zufrieden, weil es die localen Angelegenheiten zu wenig berücksichtigt. Es wurde eine Afordnung gewünscht, welche mit dem socialdemokratischen Redacteur Künzel in Falkenstein wegen Herausgabe eines eigenen Parteiblattes verhandeln soll.

Plauen i. B. Hier ist die schwerkranke, 33 Jahre alte Ehefrau des Maurers Englert im Fieberwahn aus dem Fenster ihrer Wohnung hinab in den Hof gesprungen. Sie wurde von Hausbewohnern aufgehoben und wieder in ihr Bett getragen, ist aber kurz darauf gestorben. — Dieser Tage trafen 70 Stück Saaner Ziegen hier ein. Dieselben sind zur Ziegenzucht von landwirthschaftlichen Kreisvereinen zu Dresden und im Vogtlande in der Schweiz angekauft worden.

Torgau, 13. October. Zur Regulirung des Elbbettes schreibt man dem „Schiff“: Schon mehrere Jahre arbeitet der Fiskus an der Regulirung des Strombettes bei Torgau. Das Torgauer Schloß und auch ein Theil der Stadt steht beinahe auf einem Vorphyrfelsen, der sich auch in das Strombett hineinzieht, so daß einzelne Brückenpfeiler auf ihm stehen. In der Mitte des Stromes bildet der Felsen sozart eine Art Insel, deren Oberfläche im vorigen Jahre geednet worden ist. Durch die stromaufwärts zeigende Spitze der Insel wird nun der Strom gebrochen, jedoch nicht in das bis jetzt benutzte Fahrloch getrieben, sondern in das mit felsigem Bette an der Schloßseite. Deshalb hat der Fiskus schon im vorigen Jahre eine Regulirung dieses Joches oberhalb der Brücke vorgenommen. Da wegen Gefährdung der Brückenpfeiler Sprengungen nur vereinzelt und in kleinerem Maßstabe durch die Pioniere vorgenommen werden konnten, so war die Arbeit eine mühsame und dauerte bis in den Winter hinein. In diesem Jahre regulirt nun der Fiskus unter der Brücke und noch unterhalb von ihr. Die Entferrnung des Wassers aus dem durch Spundwände abgehoffenen Raum geschieht durch ein Dampfspannwerk. Der Wasserstand begünstigt die Arbeit, dennoch ist ein Theil der Spundwand wieder durchbrochen worden. Wie voriges Jahr, so findet man auch in diesem Jahre bei den Arbeiten Mägen, Waffen u. s. w. Diese stammen wahrscheinlich aus der Zeit der Freiheitskriege von den Franzosen her, die nicht bloß am linken Ufer des Stromes in Wassengraben beerdigt worden sind, sondern deren Leichen in großer Anzahl sofort von der Brücke in den Strom geworfen wurden, da man sie nicht zu begraben vermochte.

Berlin. Ein ernstes Kapitel aus dem Leben der Großstadt erzählen die trockenen Zahlen des letzten Wochenberichtes des Statistischen Amtes der Stadt Berlin. Sie verzeichnen für die erste Oktoberwoche 22 Fälle von gewaltsamem Tod, das heißt von Sturz, Sälen, die durch Selbstmord, Ueberfahren, Ertrinken oder in ähnlicher Weise herbeigeführt worden sind. Und die Biffer ist nicht einmal etwa durch ihre Höhe bemerkenswerth. In der Vorwoche betrug die Zahl der Personen, die in Berlin durch einen gewaltsamen Tod ihr Ende gefunden haben, 17, in der Woche vorher gleichfalls 17, und auf dieser Höhe ungefähr hält sich die Biffer während des ganzen Jahres. In runder Zahl sind es jährlich etwa tausend Menschen, die in Berlin in gewaltsamer Weise ihr Leben verlieren. Billeicht ein Drittel davon entfällt auf die Rubrik „Selbstmord“.

† Eisenbahn. Nach einer Meldung des „S. T.“ ist die Annenkirche durch die Erbsenkungen beschädigt und mußte im Innern gestärkt werden.

Kiel. In der Nacht zum Mittwoch ist hier ein Nachwächter ertrunken, und es liegt der dringende Verdacht vor, daß er beim Passiren der Brücke mit einem Arrestanten von letzterem über das Geländer der Brücke in das Wasser geworfen worden ist.

Rauchregeln.

Mehr und mehr kommen unsere Kerzte davon zurück, dem Rauchen jene weitgehenden Gesundheitsgefährdungen zuzuschreiben, mit denen noch im vorigen Jahrhundert die rauchfüchtige Menschheit gesegnet wurde. Immerhin ist Vorsicht nöthig, und will man sich vor unangenehmen Zufällen sichern, so thut man selbst bei möglichem „Nicotinguß“ wohl, sich an gewisse Rauchregeln zu halten, die sich bei Tausenden bewähren, und deren Nichtigkeit Jeder an sich selbst erproben kann. Dieselben, zeln an der Zahl, sind zusammengestellt von Dr. E. Kessel und lauten nach der „Fdg.“ wie folgt: 1) Rauche nie eine Zigarre weiter, die nicht zieht oder nicht luftdicht ist, kurz eine solche, die nicht brennt. Denn unter solchen Umständen geht viel Nicotin in den Rauch über und damit auch in den Körper des Rauchers. 2) Rauche in der Pfeife nur ganz leichten Tabak; schwerer Tabak entwickelt namentlich in Pfeifen, wo der Luftzutritt meist ungenügend ist, viel Nicotin. 3) Hüte dich vor dunklen Zigarren; sie enthalten, da sie eine starke Gährung durchgemacht haben, viel Ammoniak. 4) Da erfahrungsgemäß importirte Havannacigarren am schädlichsten wirken, so rauche man dieses Kraut nur selten, höchstens 1—2 Stück am Tag, und dann stets nach Tisch. 5) Rauche nie eine Zigarre bis zum Ende. Je kürzer die Zigarre wird, desto schwerer wird sie. Hüte dich auch vor dem Schlucken des Rauches, denn der Magen wird durch das scharfe Nicotin gereizt. 6) Rauche womöglich keine Zigarre, die ausgegangen und liegen geblieben ist, von Neuem an. 7) Wenn irgend möglich, rauche man aus einer Pfeife mit recht langem Rohre; man sei aber peinlich sauber mit dem Rohre, weil sich sonst darin mit der Zeit viel Nicotin ansetzen würde. 8) Rauche weder Zigarre, noch Zigarette ohne reinliche Zigarrenspitze; durch Rauchen und Zerbrechen der Zigarette gelangt viel Nicotin in den Speichel; zudem können durch Zigarren gewisse Krankheiten, wie z. B. die Schwindsucht, übertragen werden. 9) Kein Mensch soll vor seiner vollständigen körperlichen Ausbildung, also vor dem 20. Lebensjahre, rauchen. 10) Weder Zigarre, noch Zigarette, noch Pfeife rauche man, ohne Luft dazu zu haben. Den vorstehenden Regeln fügen wir noch zwei weitere hinzu. 11) Rauche nie mit aufgesprungener Lippe. Die geringste Menge von Nicotin, ins Blut eingeführt, genügt, eine Blutvergiftung herbeizuführen. 12) Rauche niemals mit nüchternem Magen und unter keinen Umständen im Bett und bei Kranken, sonst wirst du mit deinem Rauchen eine Gefahr für dich selbst und für Andere.

Vermischtes.

Ueber den Brand des Schlosses Rammelburg bei Wippra berichtet die „Saale-Ztg.“ noch folgendes Nähere: Das Feuer brach gegen 2 Uhr in der Hauptfront aus, wo, ist nicht zu ermitteln. Es muß sehr schnell um sich gegriffen haben, denn in kurzer Zeit brannte es in allen Stuben und auf der Treppe. Im dritten Stock wohnten neben einander, nur durch Wände getrennt, zwei Damen und ein Diener in verschiedenen Zimmern. Die eine junge Dame, Fräulein Reide, wurde von dem Feuer überrascht, so daß sie das Fenster öffnete und um Hilfe schrie und dann, von der Noth gedrängt und mit einem Teppich umwickelt, sich in die Tiefe stürzte. Hier wurde dieselbe (nachdem man vorher geglaubt hatte, sie sei verbrannt) um 11 Uhr Vormittags todt aufgefunden. Die Dame war bejuchweise in Rammelburg und gedachte am Sonnabend wieder abzureisen. Die andere Dame wurde auf ihren Hülsen unter Lebensgefahr gerettet. Ein Diener kletterte in der Todesangst auf das Dach und sprang auf das Dach des Seitengebäudes, glitt aber vom Dach herunter und erlachte beim Herabgleiten die Dachrinne. Er wurde, an der Dachrinne angekammert, aus seiner hilflosen Lage befreit. Früh 6 Uhr war das Dach schon eingestürzt. Stockwerk auf Stockwerk brannte mit schrecklichem Getöse nieder bis auf den Keller, wo das dort aufbewahrte Holz in Flammen gerieth. Die Hauptfront ist total niedergebrannt. Nur die vier bis fünf Fuß starken Mauern stehen noch, ein graufiger Anblick!

Ein gefährlicher Client. Ein Justizrath in Altona hatte die Sache eines Klienten zu führen, verlor jedoch den Proceß. Als er nun seinem Klienten den unglücklichen Ausgang des Handel's mittheilte und die Gründe für den unglücklichen Ausgang auseinandersetzen wollte, gerieth dieser in helle Wuth und schleuderte seinem Vertheidiger nicht nur grobe Beleidigungen entgegen, sondern begann ihn kurzer Hand mit dem Handstock zu bearbeiten. Zeugen des Vorfalles kamen

dem Ueberfallenen zu Hilfe und überwandten den Wüthenden, der sofort in Haft genommen wurde.

Versuchte Grabhändlung. Am Morgen des 10. October fand der Todtengräber auf dem Communal-Friedhofe von Oberhausen das Grab einer erst Tags vorher beerdigten jungen Dame wieder geöffnet vor. Nach dem sofort aufgenommenen polizeilichen Befunde war der Sarg selbst nicht geöffnet und die Leiche nicht berührt worden, wohl aber waren von den acht Schrauben des Sargdeckels sechs herausgezogen. Die Grabhändler schienen es also auf den wie massives Aluminium aussehenden Deckel ober auf Leichenberaubung abgesehen gehabt zu haben, sind aber offenbar bei der Arbeit gestört worden. Von den Thätern hat man noch keine Spur.

Eine kaum glaubliche Nachricht bringt die „Nordb. Allg. Ztg.“ Nach derselben soll der Inhaber eines Berliner Bazar-Unternehmens die Kaufleute kleiner Städte dadurch sich tributpflichtig zu machen suchen, daß er sich für das Versprechen, an dem betreffenden Ort während einer bestimmten Reihe von Jahren kein Baarenhaus zu errichten, eine bestimmte Summe zahlen läßt. So haben kürzlich die Kaufleute der Stadt Plön 6000 Mark geopfert, um von ihm das Versprechen zu erreichen, daß er innerhalb sechs Jahren in Plön kein Geschäft eröffnen werde.

Verbraunt. Auf schreckliche Art büßte in Krefeld am Mittwoch eine Frau, Mutter von 8 Kindern, ihr Leben ein. Sie wollte einen Topf, dessen aus Fett bestehender Inhalt sich auf dem Herd entzündet hatte, in den Hofraum tragen. Hierbei geriethen ihre Kleider in Brand und im Nu war die Keruste von Flammen umhüllt. Der Tod erlöste die Verunglückte nach kurzer Zeit von ihren furchtbaren Schmerzen.

Ein einbeiniger Velocipedfahrer erregt seit einiger Zeit in den Straßen Berlins die Aufmerksamkeit des Publikums. Derselbe fährt das Dreirad, und zwar tritt er mit einem Fuß die Pedale, während das Stelzbein des anderen auf einem angeschraubten Brettchen ruht. Trotz dieser Beschränkung bewegt er sich doch mit der Schnelligkeit einer Droschke fort und handhabt dabei selbst im größten Wagen- Gedränge die Maschine mit ungemeiner Sicherheit. Er erzählt gern, daß er bei Sedan 1870 ein Bein verloren habe und nun mühsam an Krücken sich fortbewegen mußte, bis ein Freund und Kriegskamerad ihm den Rath gab, es doch ein Mal auf die beschriebene Art mit dem Vorwärtkommen zu versuchen. Rath und That verbunden sich, indem er ihm auch das Velociped schenkte. So kann also auch ein Invalide sich das Rad dienstbar machen.

An der Spielbank von Monte Carlo ereigneten sich am Dienstag wieder zwei Aufsehen erregende Vorfälle. Während des Spieles zog ein junger Mann, der in kurzer Zeit 10000 Ffd. Sterling verloren hatte, einen Revolver aus der Tasche und jagte sich eine Kugel in die Schläfe. Er war sofort todt. Kurz darauf sprang ein Mann auf den Spieltisch und erklärte, daß er entwendetes Geld verspielt habe. Er wurde verhaftet. Die Selbstmordgefahr ist durch die Verhaftung der Stationschef von San Vazaro, Antonio Venyon, der aus der ihm anvertrauten Kasse 80000 Lire unterschlug und diese in Monte Carlo verspielte.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 16. October 1894.

† Berlin. Gegenüber dem Vorwurf der „Damburger Nachr.“, daß die Regierung in der portugiesischen Zahlungsforderung sich gleichgültig verhalte, erklärt die „Nordb. Allg. Ztg.“, der deutsche Gesandte in Lissabon habe sich sofort nach der Erklärung der Zahlungsunfähigkeit der Interessenten der deutschen Gläubiger angenommen. Erst als es ihm gelang, Vortheile zu erreichen, habe auch die französische Regierung intervenirt. Portugal beabsichtige nur den 4. Theil der Finsen zu zahlen. Das auswärtige Amt sei bis an die Grenz: der Maßregeln gelangt. — Dem „Veil. Börsen-Courier“ zufolge beginnen die commissarischen Beratungen über die Vorschläge der Börsenquere-Commission und den betreffenden Gegenwurf spätestens Ende der Woche im Reichsamt des Innern. — Der „Kölnischer Anzeiger“ meldet aus Sebastopol: Prof. Leyden ist gestern Nachmittag um 2 Uhr 30 Min. in Livadia angekommen und bezeichnete den Zustand des Jaren im Allgemeinen als befriedigend.

† Wien. Am gestrigen Vorabende des Wiederzusammentritts des Reichsrathes fanden in sämtlichen Bezirken Wiens stark besuchte Arbeiterversammlungen statt, in denen eine gleichlautende Resolution zu Gunsten des allgemeinen direkten Wahlrechtes angenommen wurde und für eine zu Donnerstag einzuberufende Volksversammlung Propaganda gemacht werden sollte. Die Versammlungen verliefen ruhig.

† Wien. Der oberste SanitätSrath sprach sich bezüglich der neuen Serumtherapie bei Diphtheritis dahin aus, daß er die aufmerksamste Prüfung des Peiserums dringend empfehle. Doch sei bei der Anwendung des neuen Mittels, dessen Nebenwirkungen und Indicationen noch nicht genügend erforscht seien, die größte Vorsicht nothwendig und seien die Heilversuche auf die Heilsätten zu beschränken, die eine wissenschaftliche Würdigung der Behandlung verbürgen. Der Bezug von Serum sei noch sehr schwierig, weshalb Vorbeuge zu treffen sei, daß nur solches Serum Anwendung finde, das unter der Garantie anerkannter Fachmänner und unter Beobachtung der gesetzlichen Cauteleu abgegeben wird.

† Brüssel. Gestern Abend fand hier eine socialistische Rundgebung statt. Mehrere Tausend Personen durchzogen die Hauptstraßen der Stadt unter dem Gesange der Marx'seilen. Alles verlief ruhig. — Das Ergebnis aus 137 von 139 Brüsseler Wa.,bureaus ist folgendes: Die Socialisten erhielten 42450, die Liberalen 64408, die Katholiken 98124 Stimmen. Die Stichwahl zwischen den Liberalen

und Katholiken ist sicher. — Die frühere Kammer zählte 93 Katholiken; dieselben gewinnen 2 und verlieren 10 Sitze.

London. Nach einer Meldung der "Times" aus Tien-tsin vom gestrigen Tage ist in Peking ein kaiserlicher Erlaß erschienen, nach dem die chinesische Regierung die volle Verantwortlichkeit für den Schutz der Ausländer übernimmt.

London. Die das "Reuter'sche Bureau" aus Yokohama meldet, ist der japanische Landtag in Hiroshima zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten.

Minister des Innern ernannt worden. Viele Kriegsgefangene sind in Loko angekommen.

Sofia. Tontschew überreichte gestern nach der Rückkehr von Barna formell sein Entlassungsgesuch.

Wien. Kaiserin Elisabeth empfing gestern Nachmittag 5 Uhr nach der Rückkehr von der Treibjagd von der Kaiserin Elisabeth empfangen.

Wasserstände.

Table with columns: Station, Wasserstand, Datum, etc. Includes stations like Weiden, Jfer, Eger, etc.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 16. October. Weizen loco W. —, Ct. October W. 125,75 Debr. W. 127,50, Mai 133,50, matt. Roggen loco W. 107,—, Ct. W. 107,—, Dezember 109,50, Mai 114,50, raffig. Spiritus loco W. —, 70er loco W. 32,70, Ct.

W. 36,40, Mai W. 38,40, 50er loco W. —, matter. Rüböl loco 43,40, Octbr. W. 43,30, Mai W. 43,90, füll. Hafer loco W. —, Octbr. W. 115,50, Mai W. 114,—, besser. Weizen: Raffin. Courje v. 1 Uhr 30 Min.

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Table with columns: Abfahrt am Albertplatz, Abfahrt am Bahnhof, and various times for different routes.

Telephonische Feuermeldestellen.

- 1. Stadtrath (Rathhaus Hauptthür), Fernsprechnr. 2.
2. F. W. Breitschneider, Elbterrasse, " " 34.
3. Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz, " " 13.
4. C. O. Waltherr, Architekt, Gartenstraße 33, " " 11.
5. Hotel Sächsischer Hof, Bahnhofstraße, " " 33.
6. Rittergut Niesitz (Schloß), " " 43.
7. Häbler & Schönberr (Dampfmühle), " " 7.

N. Niesse, Bankgeschäft, Niesitz, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschli. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Nieser Tageblattes. Dresden, 16. October 1894. — Tendenz: still.

Spendefreie Coupon-Einlösung. Wechselbicoent. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table of exchange rates and prices for various goods like Reichsanleihe, Dresdner Bank, etc.

Table of market prices for commodities like Rüböl, Zucker, etc.

Table of stock prices for various companies like Dresdner Bank, Industrie-Aktionen, etc.

Baareinlagen verzinst p. a. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/4 %.

Salafstelle frei Kakanienstr. 31, p. Herr findet Logis Kakanienstr. 79, part. 2 fr. Schlafstellen frei Bergstr. 3, 1. Et.

Ein Oberstube mit Zubehör für 60 R. zu vermieten Feldstraße 1.

Ein Dachlogis mit Zubehör zu vermieten und Neujahr zu beziehen Poppitzerstrasse Nr. 5.

Ein schönes halbe 3. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, in m. Neubau am Kaiser-Wilhelmsplatz, sofort oder später bezugsbar, billig zu vermieten.

Ein eheliches Schulmädchen wird als Aufwartung gesucht Hauptstraße Nr. 18.

Ein gute Wickelmacherin sofort gesucht Hauptstraße 9.

Knichte sofort, sowie jüngere Tagelöhner sucht M. Schade, Bahnhofstraße.

8 gebrauchte Rover in bestem Zustande hat wieder sehr billig abzugeben mit Vollgummi-, Kissen- und Luftreifen schon von 45 Mark an

Adolf Richter. Neue Räder und alle Reparaturen auch nicht bei mir gekaufter Räder billigst.

Ein Musikwerk, Octophon, ist mit 20 Matten billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Wegen Platzmangel verkaufe eine größere Parthie gutes Haferstroh, sowie Roggenstreu stroh sehr billig. August Schneider.

Särge in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen Größen und Preislagen stets vorräthig.

Aechter Eibenstocker Magenbitter! In allen Welttheilen als das sicherste und beste Mittel gegen Magenbeschwerden bekannt.

Asthma geheilt. Ich litt seit 8 Jahren stark an öfters auftretendem Schnupfen und Kopfweh, dem sich schliesslich Athembeschwerden anschlossen, zuletzt ging das Leiden in periodisch auftretendes Asthma über.

Adolf Zucker, Kaufmann, Obdach, Steiermark.

Beste Speisepotatoffeln

(handausgewaschen) verkauft G. Moritz Förster, Niesitz. 40 bis 50 Centner gute Speisepotatoffeln werden zu kaufen gesucht.

Stein- und Braunkohlen, Briquets, Scheit- und Rollenholz, auch klar gespalten, empfiehlt billigst Hauswald.

Pa. böhmische Braunkohlen in allen Sortirungen verkauft billigt ab Schiff C. A. Schulze, Niesitz.

Alcine Anzeigen (Chiffre-Annoncen)

betr. „Stellengesuche“ „Vacanzen“ „Betheiligungen“ „Ankäufe“ „Verkäufe“ „Verpachtungen“ „Capitalien“ „Auctionen“ „Wohnungen“

besorgt für alle Zeitungen u. Zeitschriften zu den gleichen Preisen wie die Zeitungen selbst die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Leipzig, Grimmaische Str. 27, 1. In Riesa a. E. vertreten durch Herrn Joh. Hoffmann, Buchhandlung.

NB. Die auf Chiffre-Annoncen einlaufenden Offert-Briefe werden uneröffnet und unter strengster Verschwiegenheit den Inserenten zugesandt.

1 Pierer's Conversations-Lexikon, letzte Ausgabe, 12 Bände, ganz neu, für die Hälfte des Werthes zu verk. Näh. l. d. Exp. d. Bl.

Deckreissig trifft Donnerstags früh ein und verkauft billigst August Schneider.

Schöne Krauthäupter, c. 100 Schock, stehen zum Verkauf bei Saunstein, Pausitz.

200 Ctr. Kartoffeln (magnum bonum), vorzügliche Waare, werden im Einzelnen oder Ganzen verkauft auf der Biegelei in Großbauchitz bei Döbeln.

Häffel, Hafer, Heu und Stroh, sowie Pa. Speisepotatoffeln empfiehlt Hauswald. Ein starkes, kräftiges Arbeitspferd zu verkaufen Bahnhofstr. 6.

Mittwoch, den 17. Okt. 1894,
Nachmittags 4 Uhr, werden auf hiesigem Güter-
boden

10 Kisten Pöflinge

versteigert. Güterverwaltung Riesa.
Allen Bewohnern von Riesa und Um-
gegend zur Anzeige, daß ich
Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 5,
bei Herrn Bädermeister Born im Hinterhause
wohne und nun stets Mittwochs früh nach
Ostsch. fahre.
Um gütiges Wohlwollen bittet
Senriette Strauch, Botenfrau.

Zum Hausschlachten

empfehle ich stets Ernst Jerche
in Gröba Nr. 28, b. Ernst Moritz.

Junges Wasthammelfleisch,

à Pfd. 50 u. 55 Pf. Carl Plänitz, Altmarkt.

Differire Prima Getreideschlempe,

à 5 $\frac{1}{2}$ Mark franco Riesa und ersuche Res-
tauranten um Aufgabe ihrer Adresse sub „C.
C. 1495“ an Rudolf Wasse, Dresden.

Carbolinum „Hansa“

bestes und billigstes Holzschutzmittel in Fässern
und ausgenommen empfiehlt billigst
Ottomar Barisch, Eisfabrik.

Durch bedeutende Vergrößerung

unserer Geschäftsräume
sind wir in der Lage, ein reich ausgestattetes

Möbellager

zu unterhalten.
Vollständige Ausstattungen
vom Einfachsten bis zum Feinsten stets am Lager.
Mäßige Preise. — Reelle Arbeit.
Weitgehendste Garantie.
Nach Auswärts
Transport mit Möbelwagen.
Rieser Möbelwerk
von

Pietschmann & Hildebrandt.

C. F. Frotzcher,

Klempnerstr., Kaiser-Wilhelmplatz
Empfehle Hängelampen mit fein bron-
zirtem Gehäuse, großem Brenner und Kugel-
schirm von M. 4.50 an. Salons, Tisch-
und Hängelampen mit Majolica-Körper
in sehr großer Auswahl.
Tischlampen von 1 M. 25 Pf. an,
Handlampen von 45 Pf. an,
Nachlampen von 40 Pf. an.

Emaillirwaaren II. Wahl,

als Kaffeekannen, Eimer, Aufwasch-
säffer, Pfannen, Töpfe zu auffallend
billigen Preisen bei
C. F. Frotzcher, Klempnerstr., Kaiser-
Wilhelmplatz Nr. 2.

30 Stück englische seid. Plüsch- Jackettes

in allen Weiten billigst bei
W. Fleischhauer.

Achtung! Frische Sendung ger. Fischwurst

ist wieder eingetroffen und empfiehlt
A. Thieme, Kastanienstr. 79.

Auction.

Für Rechnung wenn es angeht, sollen
Freitag, den 19. Oktober 1894,
Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in den Speichern der Firma Crasselt & Thiem in Riesa am Gasen zu
Gröba bei Riesa nachverzeichnete Futtermittel als ca. 200 Centner Hafer, 350
Centner Baumwollsaatmehl, 100 Centner Roggenkleie, 400 Centner
Biertreber und 400 Centner Donau-Mais öffentlich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung durch den Unterzeichneten versteigert werden.
Riesa a. E., den 16. Oktober 1894.

G. Glauch, Localrichter.

Lutherfestspiele in Meissen im Saale der Geipelburg,

dargestellt von 120 Meißner Bürgern in altgeschichtlichen Trachten und Ausrüstungen.
„Luther“ von Dr. Hans Horrig.

Tage der Aufführungen: 18., 20., 21., 23., 25., 27., 28., 30., 31. October und
2. November.

Anfang: Wochentags Abends 8 Uhr, Sonn- und Festtags Nachm. 5 Uhr.
Sperre 2 Mt., 1. Platz 1,50 Mt., 2. Platz 1 Mt., Stehplatz 50 Pf.
Alle Sitzplätze sind nummerirt. An der Abendkasse Preiszuschlag.

Vorverkauf bei den Herren Rich. Lenz, Elbstr., D. Franke, Leipzigerstr.,
Bärmanns Nachf., Markt., Rich. Krebs, Kaufhaus, Emil Mehner, am
Bahnhof.

Bestellungen mit Preis und 10 Pfg. Porto sind an den Ausschuss für die
Lutherfestspiele in Meissen zu richten.

J. Rotter, Modes,

Riesa, Schulstraße 3.

empfehle hiermit ihr gut assortiertes Lager in feinsten Modellschleppern, wie auch solche
einfacheren Genres in modernster, gediegenster Ausführung bei civilen Preisen.
Obige erlaubt sich zugleich auf folgende Artikel aufmerksam zu machen, als: Par-
fümerien der best-nommirten Firma Bergmann & Comp.: Saaröl, Puder, Toilette-
seifen etc. Das Neueste in Kinderhäubchen, Mützen, Capuchons etc. Woll-
tücher in verschiedensten Sorten und Farben.
Große Auswahl in Spitzen, Bändern und zu diesem Fach gehörige Artikel.
Hüte zum Modernisiren werden gern angenommen.



Jackets
„Ulana“ à 5,
7, 9, 11, 13
bis 25 Mt.
Jackets
mit großen
Klappen, 4 $\frac{1}{2}$,
6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, 10
bis 25 Mt.
Plüsch-
Jackets,
große Auswahl,
billigst.
Franen-
mäntel
à 15 Mt. an.
Abendmäntel
mit Steppfutter
à 9 $\frac{1}{2}$ Mt. an.
Capes
in Watlace,
Satin, Corcevo
etc., à 12 Mt. an
Mädchen-
Garderobe
spottbillig!



E. Salinger, Riesa.

Ernst Mittag,

Bahnhofstraße 16

Verkaufshaus zu Fabrikpreisen,
für Händler und Privatleute die
billigste Bezugsquelle.

Schellfisch, große Fische, frisch eingetroffen, Fund 25 Pfg., empfehle Ernst Kerschmar, Fischhandlung.

Schellfisch

heute Abend frisch eintreffend. Ferd. Kolling.
Auf schönes grünes Deckrecht,
sehr große Runde, Ende October eintreffend,
nimmt schon jetzt Bestellung entgegen
Felix Weidenbach.

Best. Dramata-Wein zum Bestreichen
der Obstbäume billigt Felix Weidenbach.
Datteln, Pfd. 15 Pfg., Felix Weidenbach.

Engelbrecht's Pudding-Pulver mit Vanille,
Mandel, Citronen oder Apfelsinen-Geschmack,
Engelbrecht's amerikan. Backpulver zu
Fiederluchen, Biskuits, Delicatestücken u. s. w.
Alleiniges Lager bei Felix Weidenbach.*

Heute ist frisch eingetroffen:
H. Office-Delicatest-Pörlinge,
hochfein schweb. Appetit-Zild,
H. Bismarck-Pörlinge ohne Weizen,
Delicatest-Pörlinge mit Tomaten,
Delicatest-Pörlinge mit mixed Pickles,
H. Hummer in Gelee, Hollmops,
Sammungen in Madeira Gelee,
Christian. Anchovis, Russ. Sardinen,
Echt ungar. Zigeuner-Guljash
in Familien- und großen Dosen, tafelfertig,
und empfiehlt * Felix Weidenbach.

Weidenbach's neue Weinstube.

Eingang: Haupt- und Kastanienstraße.*
Aelteste Wein- und Delicatessen-Handlung.

Mittwoch, den 17. October ladet Freunde und Gönner zum Schweinschlachten

ein Carl Wolf, Paulitzerstr. 11.
Tunnel-Restaurant Bahnhof Riesa.

Mittwoch früh Schlachtfest,

dazu ladet freundlichst ein J. Engelhardt.
Hotel Deutsches Haus

Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Vorm. 9 Uhr Wellfleisch.
Vorverkauf auch außer dem Hause.
Ergebenst ladet ein C. F. Kuhnert.
V. A. O. D. 17./10. I. Vortrag.

Stadt-Theater in Riesa.

(Hôtel Höpfer.)
Direction: Clara verw. Feder.
Mittwoch, den 17. October 1894

Ensemble-Gastspiel

der Mitglieder des Stadttheaters Meissen.
Grosse Klassiker-Vorstellung
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Minna von Barnhelm

Das Soldatenglück.

Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Lessing.
Raffensnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Direction.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meine liebe gute Frau, die treuernde Mutter
meiner Kinder, unsere liebe Tochter, Schwester
und Schwägerin, Marie Bohne geb.
Enders, Sonntag Abend 1/8 Uhr in ein
besseres Jenseits abzurufen.
Schmerzerfüllt stehen wir am Sarge und
beweinen den herben Verlust.
Riesa (Colonie), den 16. October 1894.
Johann Bohne
nebst trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung findet Mittwoch 1/3 Uhr von
der Leichenhalle aus statt.

Herzlicher Dank.

Bei der langen Krankheit, dem Hinscheiden
und Begräbnis meiner theuren Lebensgefährtin
sind mir so überaus zahlreiche Beweise der
Liebe und Theilnahme seitens lieber Freunde,
Nachbarn und Bekannten, sowie des geehrten
Gesangvereins „Viederhain“ erwiesen worden, daß
ich nicht umhin kann, auch hierdurch noch Allen
den herzlichsten Dank auszusprechen.
Reithain, den 14. October 1894.
Ludwig Schulze
zugleich im Namen der übrigen Leidtragenden.
Dierzu eine Beilage.

Niedriger gehängt

zu werden verdient ein Artikel des socialdemokratischen „Vorwärts“, in dem wieder in maßloser und ungerechtester Weise gehetzt, in einer Weise aufgereizt wird, wie es von Anarchisten auch nie besser besorgt werden kann.

Der „Vorwärts“ sagt den Müttern: Der Capitalismus mordet eure Kinder, er apostrophirt die Kinder: Arme Kinder, ihr müßt sterben, nicht weil ihr erkrankt seid, sondern weil der Capitalismus es so will.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Aus Südwästrika geht eine langersehnte freudige Nachricht ein. Major Leutwein telegraphirt nämlich aus Werst Witbooi, den 14. September, daß Hendrik Witbooi sich, nachdem er wiederholt geschlagen worden, der deutschen Schutzherrschaft bedingungslos unterworfen habe.

Nach telegraphischer Mittheilung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Itis“, stellvertretender Commandant Lieutenant zur See Schmidt von Schwin, am 12. October in Shanghai angekommen.

Im Hinblick auf eine Meldung, wonach der Prinzregent Luitpold von Bayern in Berchtesgaden von einem Unwohlsein befallen sei, wird amtlich mitgetheilt, daß der Prinzregent sich in Folge Ausbleibens auf der Jagd am 4. October eine leichte Verletzung des rechten Kniegelenks zugezogen hat.

Aus Weimar wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: „Die öffentliche Aufmerksamkeit ist in hohem Grade dem Leiden des Erbprinzen zugewandt. Die halbamtlichen Nachrichten, die nur spärlich über den Verlauf der Krankheit Kunde geben, sind so zurückhaltend wie möglich gefaßt, in der That ist aber die Bevölkerung in schwerer Sorge, da der Ernst der Lage leider keinem Zweifel mehr unterliegt.“

Die Wiener „Politische Korrespondenz“ bringt einen aus Berlin, 11. October, datirten Brief, der sich über die schwebende Frage, welche Maßregeln gegen die Umsturzparteien anzuwenden seien, verbreitet und zum Schluß eine schärfere Handhabung des Unfugparagraphen des Strafgesetzbuchs empfiehlt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Wiener „Politische Korrespondenz“ bringt einen aus Berlin, 11. October, datirten Brief, der sich über die schwebende Frage, welche Maßregeln gegen die Umsturzparteien anzuwenden seien, verbreitet und zum Schluß eine schärfere Handhabung des Unfugparagraphen des Strafgesetzbuchs empfiehlt.

„Rusland. Der „Warschawski Dniewnik“, ein in russischer Sprache in Warschau erscheinendes Blatt, welches nicht nur als offizielles Organ des Generalgouverneurs Burko gilt, sondern häufig auch von St. Petersburg aus benutzt wird, um bezüglich internationaler Dinge den russischen Polen Belehrung und Warnung zu erteilen, erblickt in den Kundgebungen Kaiser Wilhelms in Marienburg und Thorn einen unzweifelhaften Beweis dafür, daß der Kaiser nicht solidarisch sei mit seiner Regierung in deren polenfreundlicher Politik, die von einem feindlichen Hintergedanken gegen Rusland durchdrungen sei.

Trumpskaus seinem Spiel gegen Rußland fortzuwerfen. Für Deutschland ist die polnische Frage eine zweischneidige Waffe, mit der es sich selbst weit heftiger verwunden könnte als uns; diese Wahrheit hat es selbst aus den Worten seines Kaisers erkannt, und ihr angemessen wird es fortan seine polnische Politik betreiben.

Ueber die Krankheit des Jaren wird der „N. Fr. Pr.“ geschrieben: Nach Sacharjins Ansicht soll nun beim Jaren bereits ausgesprochene Schrumpfnieren vorliegen; dies ist zwar eine schwere Form der Brightschen Krankheit, kann aber Jahre, selbst Jahrzehntlang dauern und der Patient kann dabei leblich wohl sein.

Belgien. Brüssel, 15. October. Nach einer Ueberzählung über die Zusammensetzung der neuen Kammer sind 41 Katholiken und 15 Liberale in den Senat gewählt. In 15 Wahlkreisen haben Stichwahlen stattgefunden.

Serbien. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Belgrad gemeldet wird, überreichte bei der Abreise des Königs der Ministerpräsident Nikolajewitsch eine umfassende Denkschrift, in welcher er verschiedene Beschwerden anführte und zum Schluß erklärte, daß er unter solchen Verhältnissen dem Könige gleich nach seiner Rückkehr das Portefeuille zur Verfügung stellen müsse.

Kirchennachrichten für Nieser.

Getaufte: Henriette Emilie Antonie, J. D. Kreiß's, Bremers in R., L. Alfred Johann, J. G. H. Schelle's, Handarbis in R., S. Auguste Emma, D. R. Baum's, Bahndarbis in B., L. Hermann Ewald, R. E. Brüner's, Schmieds in R., S. Maria Paula, J. Penda's, Hammerwerksschlossers in R., L. Anna Elli, E. B. Wittig's, Kohlenwäglers in R., L. Marie Henriette, J. W. Jämgens's, Schaffners in R., L.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Table with 3 columns: Item (e.g., Weizenmehl, Gerodnete Getreide), Price (Mk.), and Quantity (Ztr.).

Marktberichte.

Dresden, 15. October. (Schlachtwiechmarkt). Das Verkaufsgeschäft gestaltete sich am Montag mittelmäßig und mit Ausnahme der Landschweine, die wieder höher bezahlt werden mußten als am letzten Donnerstag, blieben die bisherigen Preise in Geltung.